

Shadow Hearts - Sommerspecial

Urlaub in Venezia

Von abgemeldet

Kapitel 1: Abfahrt

Abfahrt

--- Hallo, und herzlich Willkommen. Mein Name ist Nuria, ich bin Keiths und Joachims kleine und sehr hübsche Schwester und erstatte euch Bericht von unserem diesjährigen Sommerurlaub am Meer in Venezia. Ach ja, war das eine Streiterei bis wir uns auf etwas geeinigt hatten. Ihr könnt es euch ja fast denken, aber trotzdem... hier ein kleiner Rückblick. ---

--- Yuri, Karin, Joachim, Keith und meine Wenigkeit hatten sich bei Roger getroffen um zu entscheiden wo es dieses Jahr hingehen sollte.
Film ab... ---

„Wieso müssen wir eigentlich unbedingt ans Meer?“, fragte Yuri genervt. „Wir können doch auch in die Berge und Ski fahren.“

„Schnee haben wir im Winter auch hier.“, entgegnete Karin. „Außerdem will ich im Sommerurlaub auch Sonne und keinen Schnee.“

Yuri verdrehte die Augen und stöhnte genervt. So würden sie wahrscheinlich nie auf einen grünen Zweig kommen.

„Außerdem könnten wir ja noch Kurando fragen, ob er auch mit möchte.“, schlug Karin vor.

„Ha, auf keinen Fall.“, erwiderte Yuri. „Dieser Möchtegern-Dämon bleibt wo er ist.“

„Er geht mit.“, fauchte sie ihn an. „Immerhin ist er dein Cousin und ihr könntet ruhig ein wenig Zeit miteinander verbringen.“

„Wenn überhaupt, dann im Jenseits. In diesem Leben bestimmt nicht.“

„Wir könnten uns doch ne Wrestling-Show ansehen.“, schlug Joachim vor und wurde einfach ignoriert.

„Ich will nicht, dass Kurando mit kommt.“, jammerte Yuri.

„Jetzt stell dich nicht an wie ein Baby.“, meckerte Karin.

„Rothaarige Hexe.“

„Du blöder *****.“

--- Aus Jugendschutzgründen habe ich Karins Aussage zensiert. Auf jeden Fall ging es

so noch ne ganze Weile weiter und das Ergebnis... Wir fahren ans Meer und Kurando fährt mit. Eins muss man Yuri echt lassen, er hat total die Hosen an. ^^

So und nun gehen wir zu der Fahrt nach Venezia über. Da Yuri sich strickt geweigert hatte mit Rogers Flugmaschine zu fliegen (die ja immer abstürzen), mussten wir mit dem Zug fahren. Keith war begeistert, denn er liebte Zugfahrten. Karin und ich hätten es vorgezogen mit der Flugmaschine zu fliegen, aber ein bisschen Männlichkeit mussten wir Yuri ja schon lassen, also ab in den Zug.

Wir machen bei dem Zeitpunkt weiter, an dem wir uns am Bahngleis treffen.

Los geht's... ---

„Karin für was brauchst du bitte drei Koffer?“, fragte Yuri ungläubig.

„Für meine Kleider natürlich.“, antwortete sie entrüstet. „Nicht jeder kann rum laufen wie der letzte Penner. Manche Leute haben Sinn für Mode.“

In diesem Moment kamen Keith, Joachim und Nuria um die Kurve. Sie trug ein wunderschönes weißes Sommerkleid mit rosa Blüten, Keith eine lange beige Hosen und ein hellblaues Hemd wie es zu seinem stets eleganten Auftreten passte und Joachim trug rote Bermudas, ein weißes T-Shirt und eine Blumenkette um den Hals.

--- Wenn ich hier kurz etwas anmerken dürfte. Joachim sah ja sooooo scheiße aus, aber ich hatte ihm die Sache mit der Blumenkette einfach nicht ausreden können. Na ja, wenigstens habe ich einen Bruder, der etwas von Mode versteht. *seufz* OK, es kann weiter gehen... ---

„Oh mein Gott.“, entfuhr es Yuri. „Ich gehe mit Dumm und Dümmer in den Urlaub.“

Karin rammte ihm den Ellbogen in die Seite und zischte ihn wütend an.

„Lass ihn, ich finde es toll, dass Joachim sich so auf den Urlaub freut. Wenigstens verbreitet er keine schlechte Laune.“

Wenige Minuten nach der Vampirfamilie kam auch Roger auf dem Bahnhof an. Er hatte ebenso modisch daneben gegriffen, aber einem so alten Mann konnte man so etwas schon verzeihen.

Der Zug fuhr pünktlich ein, aber von Kurando war keine Spur zu sehen. Innerlich jubelte Yuri schon auf, aber er hütete sich etwas zu Karin zu sagen, die gerade versuchte alle drei Koffer auf einmal mit ins Innere zu nehmen. Amüsiert sah er ihr dabei zu und beschloss doch noch zu helfen. Entschlossen schnappte er sich einen der Koffer und drängte sich ins Innere des Zugs. Sie nahmen die beiden Abteile gleich am Eingang und verteilten sich darauf. Roger, Joachim und Keith nahmen das rechte Abteil. Nuria, Karin und Yuri das linke.

Nuria plagte sich gerade mit ihrem vierten Koffer ab und Karin versuchte die ihren oben auf die Ablage zu schieben. Aber trotz hochhakigen Stiefeln gelang es ihr nicht. Ritterlich griff Yuri nach ihrem Koffer, schmiss ihn nach oben und prompt verteilte sich der ganze Inhalt im Zugabteil. Karin schrie erschrocken auf und Yuri fiel vor lauter Überraschung rückwärts um. Eine Lawine von T-Shirts, Jacken und Unterwäsche ergoss sich über Yuri.

--- Hier noch einmal eine kleine Anmerkung. Man musste ich mich zusammen reißen um nicht zu lachen. Karins Hautfarbe näherte sich immer mehr ihrer Haarfarbe und Yuri stand ihr dabei in nichts nach. Man war das peinlich. *todlach* ---

„Yuri!!!“, schrie Karin so laut, dass sogar der Schaffner sie noch hören konnte.

Nuria brach in schallendes Gelächter auf und die anderen aus der gegenüberliegenden Kabine kamen neugierig herüber.

„Was ist denn hier los?“, fragte Keith verwundert.

Karin funkelte sie wütend an und schmiss sie kurzerhand aus dem Abteil. Hastig begann sie alles wieder einzusammeln.

„Warte ich helfe dir.“, sagte Yuri kleinlaut.

„Lass ja die Finger davon.“, herrschte sie ihn an und Yuri verzog sich beleidigt auf die Sitzbank.

„War ja keine Absicht.“, meckerte er.

„Ich will kein Wort hören, Mister Katastrophe.“, zischte Karin aufgebracht.

Sie brauchten über zehn Minuten bis alles wieder einigermaßen eingepackt war. Sie setzten sich gegenüber von Yuri auf die Bank und warfen besorgte Blicke nach draußen. Kurando war immer noch nicht da und der Zug würde bald fahren.

Der Schaffner pfiff und der Zug nahm Fahrt auf. Yuri atmete erleichtert auf. Wenigstens würde sein Cousin nicht mitkommen.

Leider wurde auch diese Hoffnung zu Nichte gemacht. Auf dem Bahngleis tauchte plötzlich Kurando auf. Er rannte wie der Blitz und sprang in letzter Sekunde noch auf den Zug auf. Etwas außer Atem öffnete er die Abteilungstür und trat ein.

„Hallo Leute, sorry für die Verspätung.“

Ihnen verschlug es die Sprache. So hatten sie Kurando noch nie gesehen. Er trug lässige schwarze Hosen, ein pastellgrünes Hemd, an dem eine Sonnenbrille baumelte und seine Haare waren kürzer geworden und fielen ihm verwuschelt ins Gesicht. Von dem lieben Kurando war nicht viel übrig geblieben. Er sah richtig cool aus.

Erleichtert ließ er sich neben Yuri sinken und sah ihn erwartungsvoll an.

„Sag jetzt ja nicht -Hallo Alter- zu mir, sonst knallt es.“, warnte Yuri ihn vorsichtshalber.

Kurando musterte ihn verwundert und widmete sich Karin und Nuria.

„Na ihr beiden, wie geht es euch so?“

„Du hast dich ganz schön verändert.“, bemerkte Nuria bewundernd.

Kurando lächelte verlegen und ignorierte Yuris verächtliches Schnauben.

„Ja, ich bin ein bisschen durch die Welt gewandert und habe meine Kampftechniken verbessert. Man lernt ziemlich viel Leute kennen, wenn man allein unterwegs ist.“, erzählte er. „Ich war in einem Dojo, dort war es echt traumhaft. Wasserfälle, Wälder, Wiesen und jede Menge Training.“

--- Ich muss wirklich sagen, ich war entzückt. Also wenn man Kurando vorher kannte, so lieb und zurückhaltend und nun war er richtig cool und konnte spannende Geschichten erzählen. Echt toll. Er hatte ja so viel erlebt und unterhielt Karin und mich die ganze Fahrt über. Yuri hielt sich sehr dezent im Hintergrund und schwieg die Zeit tot. Das war eigentlich schon die ganze Fahrt.

So, jetzt machen wir weiter. Also wir kamen abends total übermüdet im Hotel an und verdrückten uns in unsere Zimmer. Ich teilte mir mit Karin ein Zimmer, Joachim und Keith bildeten eine Wohngemeinschaft, Yuri und Kurando teilten sich ein Zimmer (ratet mal wer weniger erfreut darüber war ^^) und Roger bekam ein Zimmer für sich. So begann unser wunderschöner Urlaub. Gute Nacht und bis morgen, da geht es gleich an den Strand. ---